

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE B

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Kartoffelernte

1967



Bestellnummer : B 1/II - 17/67

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Textteil	
Allgemeines	3
Erläuterung der Ergebnisse	3
Tabelle	
Endgültige Kartoffelernte nach Ländern	6

Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im November 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Berichtigung der Erntevorschätzung von Tabak

Infolge nachträglich berichtigter Flächenangaben für den Tabakanbau in Rheinland-Pfalz haben die Zahlen in der Erntevorschätzung für Tabak (Bericht Fachserie B 1/II - 16/67) einige Änderungen erfahren. Die Seite 3 des Berichts ist durch dieses Einlegeblatt zu ersetzen und die textliche Erläuterung auf Seite 2 als überholt anzusehen.

Erntevorschätzung von Tabak¹⁾

Anfang Oktober

Land	Jahr	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
		ha	dz	t
Schleswig-Holstein	1967	172	16,8	289
	1966	166	15,4	257
Niedersachsen und Hamburg	1967	267	16,8	449
	1966	251	16,3	408
Bremen	1967	-	-	-
	1966	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1967	6	21,5	13
	1966	9	15,5	15
Hessen	1967	37	21,5	80
	1966	36	18,1	66
Rheinland-Pfalz	1967	1 128	28,5	3 215
	1966	1 042	31,6	3 295
Baden-Württemberg	1967	1 713	26,2	4 488
	1966	1 692	30,3	5 129
Bayern	1967	166	18,0	299
	1966	161	22,3	358
Saarland	1967	-	-	-
	1966	-	-	-
Berlin (West)	1967	-	-	-
	1966	-	-	-
Bundesgebiet	1967	3 489	25,3	8 833
	1966	3 357	28,4	9 528

1) Nach den zollamtlichen Erhebungen für die Verbrauchssteuerstatistik; die Erträge von 1967 dagegen Vorschätzung der amtlichen Berichterstatter.

Allgemeines

Für die Pflanzenentwicklung, sowie für die Düngungs-, Pflege- und Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen war die Witterung des zurückliegenden Jahres, von wenigen regionalen Ausnahmen abgesehen, insgesamt außergewöhnlich günstig. Sie führte bei den meisten Kulturen zu Rekorderträgen. Für die Kartoffeln, die zeitweilig durch kühlere oder trocknere Perioden im Wachstum gehemmt wurden, trifft dies nicht ganz in dem Maße zu, wie z. B. für Getreide. Auch haben spät aufgetretene und dann schwerer bekämpfbare Erkrankungen, besonders Kraut- und Knollenfäule gebietsweise die Erträge empfindlich gemindert. Die letzte Entwicklungsphase war aber günstig und die Ernte konnte allgemein bei gutem Wetter zeitig beendet werden. Trotz der genannten Einschränkungen konnten sowohl bei Frühkartoffeln als auch bei den späten Sorten (einschl. der mittelfrühen und mittelspäten) bisher nicht erreichte Hektarerträge eingebracht werden.

Erläuterung der Ergebnisse

Die Kartoffelernte 1967 wurde nach den endgültigen Ergebnissen der Bodennutzungserhebung, der Probe- und Nachrodung aus der Besonderen Ernteermittlung und der Schätzungen der amtlichen Berichterstatter auf 21,3 Mill. t berechnet. Sie übertraf trotz einer kleineren Anbaufläche die Erntemenge des Vorjahres um fast 2,5 Mill. t oder 13 %, blieb aber infolge des Anbau rückganges rd. 2 % unter dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre.

Obwohl die Anbaufläche im Zuge der seit Jahren beobachteten Entwicklung weiter eingeschränkt und mit 707 000 ha um 25 000 ha oder 3 % unter Vorjahreshöhe bzw. um 165 000 ha oder 19 % unter dem Durchschnitt der Jahre 1961/66 geblieben war, konnte eine unerwartet große Erntemenge eingebracht werden. Sie erreichte auf der stark verringerten Fläche nahezu den Sechsjahresdurchschnitt. Für die Vermarktung bedeutete dieser Segen neue Sorgen, für die erzeugenden Betriebe eine stärkere Arbeitsbelastung trotz vermehrt mechanisierter und entsprechend kostspieliger Erntemethoden. Vollends enttäuscht wurden die Hoffnungen bei den Erlösen. Da der Kartoffelverzehr seit Jahren rückläufig und eine Änderung in den Verzehrsgewohnheiten nicht zu erwarten ist, wird die diesjährige Mehrernte an Kartoffeln in den durch andere Früchte ebenfalls recht gut gefüllten Futtertrog wandern; z. T. nach einem Umweg über die Gärbehälter mit zeitlicher Verschiebung. Voraussichtlich wird sie der tierischen Veredlung, insbesondere der Fleischerzeugung, weiteren Auftrieb geben.

Die Hektarerträge lagen mit 301 dz im Durchschnitt aller Sorten um 17 %

über denen des Vorjahres und übertrafen den Sechsjahresdurchschnitt um 21 %. Sowohl bei den etwas weniger ertragreichen Frühkartoffeln als auch bei Spätkartoffeln (einschl. der mittelfrühen und späten Sorten) wurden entsprechend höhere Erträge eingebracht. Obwohl mit Ausnahme von Bayern in allen Ländern der Anbau insgesamt mehr oder minder stark eingeschränkt worden war, übertrafen die Erntemengen in allen Ländern diejenigen des Vorjahres; überdurchschnittlich in Bayern und im Saarland.

Kartoffeln							
Fruchtart	D 1961/66	1964	1965	1966	1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1967 gegen	
						D 1961/66	1966
						%	
1 000 ha							
Insgesamt	871,9	851,5	783,0	732,1	706,9	- 18,9 - 3,4	
Frühkartoffeln	56,6	57,1	50,2	44,7	41,4	- 26,8 - 7,3	
Spätkartoffeln	815,4	794,4	732,8	687,5	665,5	- 18,4 - 3,2	
davon: mittelfrühe	298,6	287,1	268,6	272,5	272,7	- 8,7 + 0,1	
mittelspäte u. späte	516,7	507,2	464,2	414,9	392,8	- 24,0 - 5,3	
dz/ha							
Insgesamt	248,5	242,2	231,1	257,3	301,2	+ 21,2 + 17,1	
Frühkartoffeln	181,7	187,3	179,6	200,7	226,4	+ 24,6 + 12,8	
Spätkartoffeln	253,1	246,2	234,6	261,0	305,9	+ 20,9 + 17,2	
1 000 t							
Insgesamt	21664,9	20624,0	18094,6	18839,4	21293,5	- 1,7 + 13,0	
Frühkartoffeln	1027,7	1069,6	901,0	896,9	937,9	- 8,7 + 4,6	
Spätkartoffeln	20637,2	19554,4	17193,6	17942,4	20355,6	- 1,4 + 13,4	

Der Anteil der Frühkartoffeln an der gesamten Ernte ging auf insgesamt 4,4 % zurück. Schon seit Jahren befindet sich der Frühkartoffelanbau im Rückgang. Er wurde gegenüber dem Vorjahr um 7 % eingeschränkt und war damit um 27 % kleiner als im Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Bemerkenswert ist, daß der Anbau-rückgang auch im klimatisch begünstigten Land Rheinland-Pfalz überdurchschnittlich war, wenn auch nicht so stark wie in Nordrhein-Westfalen und in Hessen. Im Gegensatz zu allen anderen Ländern wurde in Bayern und im Saarland eine kleine Ausweitung festgestellt. Bei Hektarerträgen, die in allen Ländern besser waren als in den letzten Jahren übertraf die Frühkartoffelernte mit 938 000 t

diejenige des Vorjahres um 5 % und blieb dabei um 9 % unter dem Sechsjahresdurchschnitt. In Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz waren die Erntemengen an Frühkartoffeln in diesem Jahr kleiner, in allen anderen Ländern größer als im vergangenen Jahr. Nach der Größe der Erntemengen in den Bundesländern ergibt sich die Reihenfolge: Niedersachsen, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Hessen, Schleswig-Holstein, Saarland.

Die Spätkartoffelernte (einschl. der mittelfrühen und späten Sorten) war mit 20,4 Mill. t noch um über 400 000 t größer als nach der letzten Vorschätzung zu erwarten war und übertraf die Vorjahresernte um 2,4 Mill. t oder 13 %. Wegen des starken Anbaurückganges blieb sie allerdings noch unter dem Sechsjahresdurchschnitt, obwohl der Hektarertrag um 21 % darüber lag. Die Anbaufläche war um 22 000 ha oder 3 % kleiner als im Vorjahr, hauptsächlich infolge starker Einschränkungen, bei den mittelspäten und späteren Sorten, wie sie besonders in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz beobachtet wurden. Der Anbau der mittelfrühen Sorten hat insgesamt wieder etwas zugenommen, weil er in Bayern, Hessen und Saarland im Gegensatz zu den übrigen Ländern ausgedehnt wurde. Die Hektarerträge bei den Spätkartoffeln zusammen lagen in allen Ländern erheblich höher als bisher. Nur in Hessen waren sie 1963 noch besser gewesen. Über dem Bundesdurchschnitt lagen sie in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Nach den Erntemengen an Spätkartoffeln steht in der Reihenfolge der Länder Bayern weit an der Spitze. Es folgen dann Niedersachsen, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Saarland.

Kartoffel

Lfd. Nr.	Land	Jahr — Ein- heit ¹⁾	Frühkartoffeln		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1967	1 554	216,3	33 615
2		1966	1 644	186,5	30 661
3		%	- 5,5	+ 16,0	+ 9,6
4	Hamburg	1967	50	208,4	1 042
5		1966	68	145,6	990
6		%	- 26,5	+ 43,1	+ 5,3
7	Niedersachsen	1967	9 304	265,5	246 993
8		1966	9 566	231,3	221 262
9		%	- 2,7	+ 14,8	+ 11,6
10	Bremen	1967	84	173,6	1 458
11		1966	82	160,2	1 314
12		%	+ 2,4	+ 8,4	+ 11,0
13	Nordrhein-Westfalen	1967	5 670	263,5	149 382
14		1966	7 188	211,2	151 811
15		%	- 21,1	+ 24,8	- 1,6
16	Hessen	1967	2 748	202,6	55 680
17		1966	3 356	185,7	62 321
18		%	- 18,1	+ 9,1	- 10,7
19	Rheinland-Pfalz	1967	6 125	231,3	141 659
20		1966	6 773	219,6	148 735
21		%	- 9,6	+ 5,3	- 4,8
22	Baden-Württemberg	1967	5 166	231,5	119 588
23		1966	5 326	207,1	110 301
24		%	- 3,0	+ 11,8	+ 8,4
25	Bayern	1967	10 047	173,7	174 526
26		1966	10 021	157,6	157 931
27		%	+ 0,3	+ 10,2	+ 10,5
28	Saarland	1967	629	205,4	12 920
29		1966	607	174,1	10 568
30		%	+ 3,6	+ 18,0	+ 22,3
31	Berlin (West)	1967	59	179,6	1 056
32		1966	65	163,6	1 053
33		%	- 9,2	+ 9,8	+ 0,3
34	Bundesgebiet	1967	41 436	226,4	937 919
35		1966	44 696	200,7	896 947
36		%	- 7,3	+ 12,8	+ 4,6

1) Die Angaben stellen die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1967 gegen 1966 dar.

ernte

Spätkartoffeln					Insgesamt			Lfd. Nr.
Fläche			Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
mittel- frühe	mittel- späte und späte	zu- sammen						
ha			dz	t	ha	dz	t	
10 211	5 844	16 055	299,9	481 409	17 609	292,5	515 024	1
10 798	6 410	17 208	249,1	428 634	18 852	243,6	459 295	2
- 5,4	- 8,8	- 6,7	+ 20,4	+ 12,3	- 6,6	+ 20,1	+ 12,1	3
158	178	336	298,9	10 041	386	287,1	11 083	4
177	219	396	231,7	9 175	464	219,1	10 165	5
- 10,7	- 18,7	- 15,2	+ 29,0	+ 9,4	- 16,8	+ 31,0	+ 9,0	6
98 178	43 261	141 439	327,8	4 635 663	150 743	323,9	4 882 656	7
99 567	48 256	147 823	280,3	4 143 479	157 389	277,3	4 364 741	8
- 1,4	- 10,4	- 4,3	+ 16,9	+ 11,9	- 4,2	+ 16,8	+ 11,9	9
115	45	160	288,8	4 621	244	249,1	6 079	10
128	55	183	265,3	4 854	265	232,8	6 168	11
- 10,2	- 18,2	- 12,6	+ 8,9	- 4,8	- 7,9	+ 7,0	- 1,4	12
41 692	20 504	62 196	315,1	1 959 858	67 866	310,8	2 109 240	13
42 419	24 343	66 762	269,1	1 796 298	73 950	263,4	1 948 109	14
- 1,7	- 15,8	- 6,8	+ 17,1	+ 9,1	- 8,2	+ 18,0	+ 8,3	15
19 662	35 946	55 608	303,4	1 686 924	58 356	298,6	1 742 604	16
19 248	37 560	56 808	260,2	1 478 371	60 164	256,1	1 540 692	17
+ 2,2	- 4,3	- 2,1	+ 16,6	+ 14,1	- 3,0	+ 16,6	+ 13,1	18
25 255	23 113	48 368	307,1	1 485 381	54 493	298,6	1 627 040	19
26 162	27 940	54 102	261,8	1 416 282	60 875	257,1	1 565 017	20
- 3,5	- 17,3	- 10,6	+ 17,3	+ 4,9	- 10,5	+ 16,1	+ 4,0	21
27 664	64 176	91 840	302,3	2 776 231	97 006	298,5	2 895 819	22
27 773	67 581	95 354	263,7	2 514 676	100 680	260,7	2 624 977	23
- 0,4	- 5,0	- 3,7	+ 14,6	+ 10,4	- 3,6	+ 14,5	+ 10,3	24
45 715	195 983	241 698	293,0	7 082 235	251 745	288,3	7 256 761	25
42 371	198 562	240 933	247,5	5 963 574	250 954	243,9	6 121 505	26
+ 7,9	- 1,3	+ 0,3	+ 18,4	+ 18,8	+ 0,3	+ 18,2	+ 18,5	27
3 920	3 616	7 536	303,0	228 363	8 165	295,5	241 283	28
3 793	3 812	7 605	238,4	181 303	8 212	233,6	191 871	29
+ 3,3	- 5,1	- 0,9	+ 27,1	+ 26,0	- 0,6	+ 26,5	+ 25,8	30
118	119	237	206,2	4 887	296	200,8	5 943	31
109	168	277	209,1	5 792	342	200,1	6 845	32
+ 8,3	- 29,2	- 14,4	- 1,4	- 15,6	- 13,5	+ 0,3	- 13,2	33
272 688	392 785	665 473	305,9	20 355 613	706 909	301,2	21 293 532	34
272 545	414 906	687 451	261,0	17 942 438	732 147	257,3	18 839 385	35
+ 0,1	- 5,3	- 3,2	+ 17,2	+ 13,4	- 3,4	+ 17,1	+ 13,0	36